

Zum Geleit

Kunst ist, was neu ist. Doch längst nicht alles Neue ist Kunst. Manches davon ist nicht einmal gutes Handwerk. Ob dieses E-Journal der PH NÖ nur neu ist oder Kunst wird, entscheiden seine Autorinnen/Autoren und seine Leser/innen. Handwerk sei es allemal. Denn wer sein Kind kein Handwerk lehrt, bringt ihm das Stehlen bei. Nicht alle Diebe der Wissenschaft werden erfolgreiche Politiker/innen, und Handwerk wird zum Schandwerk, wo der Pfusch die Kunst ersetzt, der Erfolgsdrang die Selbstdisziplin, der Effekt die Kultur, die bloße Absicht den tieferen Grund, ein „Hauptsache, dass“ alles Warum und Wofür, die Collage das Original.

1987 wurde das erste E-Journal gegründet – New Horizons in Adult Education. Heute sind Publikationen mit wissenschaftlichem Anspruch im WWW längst leichter zu finden als zu zählen. Das E-Journal ergänzt die Macht des Papiers, nicht aber ersetzt es sie. Sein Prestige will langsam gewonnen und hart verteidigt sein. Und hier ist der Anfang nicht wie bei Aristoteles die Hälfte des Ganzen, sondern bloß die erste Ausgabe mit dem Anspruch, viele folgen zu lassen. Denn Prestige wird erst errungen, wenn der Text zur Urkunde wird, der/die Verfasser/in zum/zur Autor/in, wenn er/sie seine/ihre Leser/innen zu erweiterten Autorinnen/Autoren macht, indem er/sie zum Denken führt, zum Handeln anleitet, das Tun begründet. Nicht nur Papier, auch das Web ist geduldig. Wer dies schamlos ausnützt, wird im Geschäft der Erkenntnisgewinnung zum Hehler.

„Publish or perish“ lautet bekanntlich die Devise in den Wissenschaften. Doch nicht der eilige Sieg über die Langsamkeit des Papiers, der Triumph der Kostengünstigkeit über die Ästhetik oder bloß die tertiäre Absicherung darf Antrieb zu schreiben sein, vielmehr jene Prinzipien des Fortschritts, die es längst vor allen „E“s der digitalen Gesellschaft gab und länger geben wird als diese: systematisches Ergründen, skeptisches Hinterfragen, Eindeutigkeit und Einheitlichkeit in der Methodenwahl, unstillbarer Drang eigener Neugier.

Sowohl entweder als auch oder – Konkurrenz belebt das Geschäft: Dem fast schon tradierten Sammelband der PH NÖ wird ein E-Journal nicht vor die Nase, sondern zur Seite gestellt. Nicht die anderen zu übertreffen, sondern sich selbst zu überbieten muss ein Ziel sein; nicht vom anderen mehr zu verlangen als von sich selbst; nicht es besser machen zu wollen als jener andere, vielmehr sich zwingen, gemeinsam besser zu werden.

Unlängst hat der frisch geehrte britische Physiker und Nobelpreisträger Peter Higgs gemeint, heute würde er an keiner Universität mehr einen Job bekommen, da von jungen Forscherinnen/Forschern erwartet werde, „einen Aufsatz nach dem anderen rauszuhauen“. Ich wünsche diesem ersten E-Journal der PH NÖ sowie allen folgenden keine großen Raushauer, sondern kleine Nobelpreisträger/innen, einen langen Atem also – und Menschen als Autorinnen/Autoren, die schreiben, um zu verbessern, sich und die anderen, die ändern wollen und können, was schief läuft, die geradebiegen, indem sie dafür geradestehen.

Erwin Rauscher

(Rektor der PH NÖ)